

# Einführung von Liedern aus dem GOTTESLOB innerhalb einer Eucharistiefeier

Die Einführung von neuen (oder auch unbekannteren älteren) Liedern ist eine wesentliche Voraussetzung dafür, die Vielfalt und den Reichtum des neuen Gotteslob zu erschließen und für die Gottesdienste fruchtbar zu machen. Die Monatslieder sind hierfür als Impuls und Anregung gedacht.

Häufig empfinden aber Gottesdienstbesucher das Einüben eines Liedes vor Beginn der Messe als „schulmeisterliche Zumutung“, ganz abgesehen davon, dass zu diesem Zeitpunkt die Kirche meist nur sehr schwach besucht ist.

Wesentlich für die Bereitschaft von Menschen, ein ihnen unbekanntes Lied zu erlernen, ist die Voraussetzung, dass ihnen Text und Melodie etwas zu sagen haben, dass sie sich „berührt“ fühlen. Gelingt dies im Rahmen der Einführung, so stellt das „Erlernen“ bei den meisten Liedern kein größeres Problem mehr dar und dies unabhängig vom Alter der Zielgruppen.

Mit einer Einführung neuer Lieder, die in die Eucharistiefeier integriert ist, kann man diesem Anliegen besonders gut gerecht werden. In dieser kleinen Arbeitshilfe sollen drei Modelle anhand jeweils eines konkreten Liedes vorgestellt werden. Selbstverständlich gibt es sicherlich auch noch andere, gute Umsetzungsmöglichkeiten.

## **A) Formen der Umsetzung**

1. **Statio** zu Beginn der Eucharistiefeier
2. **Liedpredigt**
3. **„Give away“** zum Ende der Eucharistiefeier

## **B) Struktur der Umsetzung**

### **1. Statio**

- a. Einzug: Choralvorspiel (Orgel oder Melodieinstrument + Tasteninstrument), das die Melodie des Liedes vorstellt.
- b. Liturgischer Gruß – Intention der Statio
- c. (Evtl. Vorsingen der ersten Strophe des Liedes)
- d. Kurzer Impuls zu Inhalt und Kontext des Liedes
- e. Gesang des Liedes mit Orgel und Gemeinde

### **2. Liedpredigt**

hierbei ist besonders auf den Kontext zu den Sonntagslesungen (inkl. Psalm) zu achten

- a. Vorsingen einer oder mehrerer Strophen – alternativ könnte auch direkt nach dem Evangelium die Melodie mit der Orgel vorgestellt und anschl. eine Strophe des Liedes vorgetragen werden.
- b. Predigt zum Lied.  
Eine Aufteilung bzw. Unterbrechung der Predigt durch den Gesang der jeweils besprochenen Strophen ist unter Umständen sinnvoll.

- c. Gesang aller Strophen des Liedes (sofern sie nicht bereits innerhalb der Predigt gesungen wurden).
- 3. „Give away“** (Beispiel: GL 453 – Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott)
- a. Vorstellen des Liedes beim Orgelspiel evtl. auch mit Sologesang während / nach der Kommunionausteilung
  - b. Aufgreifen der Thematik und kurzer Impuls zum Lied, das die Gottesdienstbesucher in den Sonntag / Alltag begleiten soll
  - c. Gesang des Liedes nach dem Schlusssegen

Für die kurzen Impulse zu den Liedern bzw. die Liedpredigt können Liedportraits hilfreich sein, die mittlerweile in größerer Anzahl über das Internet bzw. entsprechende Publikationen verfügbar sind.<sup>1</sup>

### **C) Beispiele anhand dreier konkreter Lieder aus dem GOTTESLOB**

#### **1. Statio**

GOTTESLOB Nr. 549 – Es wird sein in den letzten Tagen

Da dieses Lied von Melodieverlauf und Rhythmus her nicht ganz einfach ist, bietet sich an, die Gemeinde (für diesen Gottesdienst) nur den Kehrsvers „Auf, kommt herbei...“ singen zu lassen und die Strophen einem Vorsänger bzw. Chor zu überlassen.

- a. Einzug:  
Das Vorspiel der Orgel könnte in den Solo-Gesang (ausschließlich) des Kehrsverses münden, der darauf von der ganzen Gemeinde wiederholt würde.
- b. Liturgischer Gruß –  
*„Wir haben zu Beginn alle in den Ruf: Auf, kommt herbei, lasst uns wandeln im Lichte des Herrn! eingestimmt, und sind damit dem Propheten Micha gefolgt, der bereits vor 2500 Jahren in seiner Vision alle Völker am Ende der Zeiten zum Berg Gottes pilgern sah. Dieses Lied, das im Umfeld der Friedensbewegung in den 70-er Jahren in der ehemaligen DDR entstand, soll uns in die Thematik dieses Sonntagsgottesdienstes einführen.“*
- c. Impuls zur 1. Strophe (Stichworte könnten sein: Berg Gottes, Pilgerschaft, alle Völker, Ferne und Nähe, Frage nach Gotteswort)
- d. Gesang der 1. Strophe
- e. Impuls zur 2. Strophe (Stichworte könnten sein: Friedensbewegung, Schwerter zu Pflugscharen, Bewahrung der Welt)
- f. Gesang der 2. Strophe

---

<sup>1</sup> Deutsches Liturgisches Institut  
<http://dli.institute/wp/liste-der-monatslieder-fuer-2013-2015/>  
 Deutscher Chorverband Pueri-Cantores  
<http://www.pueri-cantores.de/gotteslob.html>  
 Meinrad Walter, „Sing, bet und geh auf Gottes Wegen...“ und „Ich lobe meinen Gott...“, Herder-Verlag ISBN 978-3-451-31160-4 und ISBN 978-3-451-31260-1

- g. Impuls zur 3. Strophe (Stichworte könnten sein: Verheißung aus längst vergangener Zeit – Relevanz für heute, aktuelle Finsternis – leuchtende Gottesstadt, Jesu Weg wagen)
- h. Gesang der 3. Strophe
- i. Überleitung zu Kyrie und Gloria

Als Lieder für die Statio eignen sich besonders gut Gesänge, die quasi als Introitus den Leitgedanken des Sonn- / Feiertags umreißen bzw. als Loblieder den festlichen Charakter der sonntäglichen Eucharistiefeier (z.B. GL 103, 140-150) besingen.

## 2. Liedpredigt

GOTTESLOB Nr. 419 – Tief im Schoß meiner Mutter geborgen

- a. Evtl. Ps 139 1-4, 12-13, 15-16 als Antwortpsalm (GL 657,2)
- b. Solistischer Gesang der 1. Strophe zu Beginn der Liedpredigt
- c. Predigt über die Strophen 1-3
- d. Gesang der Strophen 1-3
- e. Predigt über die Strophen 4+5
- f. Gesang der Strophen 4+5

Als Lieder für die Liedpredigt eignen sich besonders gut Gesänge, die biblische Texte, insbesondere die Psalmen aufgreifen. (siehe auch das Register „Verzeichnis biblischer Texte“ am Ende Buches)

## 3. „Give away“

GOTTESLOB Nr. 453 – Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott

Für den ersten Kontakt mit dem Lied ist auch möglich, die Gemeinde jeweils nur die Wiederholung des zweiten Liedteils singen zu lassen.

- a. Vorstellen des Liedes beim Orgelspiel zur Kommunionausteilung
- b. Evtl. Solistischer Gesang des Liedes am Ende der Kommunionausteilung
- c. Vor dem Segen:  
*„Wir machen uns nun auf den Weg zurück in den Alltag und wissen uns gesendet. Wir stellen uns unter den Segen des dreifaltigen Gottes, von dem das Lied singt.“*  
 Mögliche, weitere Impulse könnten den Ursprung des Liedes in Lateinamerika, die Verbundenheit mit der Weltkirche und den trinitarischen Aufbau (siehe Liedportrait) aufgreifen.
- d. Gesang des Liedes nach dem Schlusseggen

Trier, 20.Mai 2015

Dr. Augustinus Jünemann, Matthias Balzer

Anhang: Liedportraits zu GL 549, 419, 453 von Prof. Dr. Meinrad Walter